

DIE MIT DEM OOOH & AAAH

REISENMIT
SINNEN

REISEN MIT SINNEN
Pardon/Heider Touristik GmbH
Erfurter Straße 23
D- 44143 Dortmund
Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de
www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

Namibia

Länderinformation



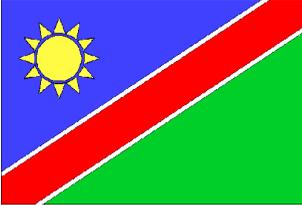
Ihre Afrika-Spezialisten: ☎ 0049 (0)231 589792-40 ✉ afrika@reisenmitsinnen.de

Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Reiseland:	3
Politische, wirtschaftliche und soziale Situation	3
Infrastruktur und Tourismus.....	4
Geographie und ökologische Situation im Land	5
Sicherheit.....	6
Religion	6
Sprache und Verständigung.....	7
Klima und Reisezeit	7
Erleben und Genießen:	8
Besondere Verhaltensweisen und Geschenke	8
Fotografieren	8
Einkaufen und Souvenirs.....	9
Essen und Trinken	9
Praktische Reiseinformationen:	10
Visum und sonstige Einreisebestimmungen.....	10
Gesundheit	10
Verlust von Dokumenten.....	11
Währung und Geldumtausch	11
Zeitverschiebung	11
Post und Telekommunikation.....	12
Stromspannung	12
Reiseliteratur.....	12
Wichtige Adressen	12
Weitere Informationen im Internet.....	13
Eigene Notizen:	14

Informationen zum Reiseland:

Politische, wirtschaftliche und soziale Situation



Im Jahr 1989 fanden in Namibia die ersten freien Wahlen statt, woraufhin das Land im darauffolgenden Jahr seine Unabhängigkeit erreichte. Die Partei SWAPO (South West African People's Organisation) wurde an die Spitze gewählt und der seit 1966 andauernde Unabhängigkeitskonflikt war damit beendet. In Namibia zeigt sich seitdem, wie Demokratie trotz dominanter Regierung (Einparteiensystem) funktioniert und Beobachter gehen sogar davon aus, dass die Macht der SWAPO grundlegend die Stabilität des Landes sichert.

Die Vergangenheit von Apartheid und Siedlerkolonialismus beeinflusst noch heute das Leben der Namibier. Im Jahr 1884 wurde das heutige Namibia deutsches „Schutzgebiet“ und blieb bis zum Ende des ersten Weltkrieges deutsche Kolonie. Ab 1920 stand Namibia dann unter Mandat von Südafrika und schaffte es so, sich langsam von dem starken Einfluss Deutschlands zu lösen. Erst 1971 erklärte der internationale Gerichtshof die Verwaltung durch Südafrika für illegal und nach langer Übergangszeit wurde Namibia endlich eigenständig.

Namibias Wirtschaft hängt stark von Südafrika ab, denn der Namibia-Dollar ist eins-zu-eins an den südafrikanischen Rand gekoppelt. Ebenso fehlt es an verarbeitenden Industrien, so dass Rohstoffe wie Diamanten und Uran noch immer zur Veredlung nach Südafrika gebracht werden. Neben der für Namibia wichtigen Landwirtschaft sind die Hauptausfuhrprodukte Bodenschätze und Fischerei. In Zukunft soll der immer weiter wachsende Tourismus ein noch größerer Devisenbringer werden.

Auch heute noch herrscht eine Ungleichheit in Lebenschancen und Ressourcen-Verteilung zwischen Namibiern. Bedingt durch mangelnde Schulen in ländlichen Gegenden und einer fehlenden Schulpflicht für Schwarze, gelten weiterhin ungleiche Ausbildungschancen. Dies hat eine Arbeitslosenrate von über 30% zur Folge. Auch in der Landwirtschaft, welche 60% der Namibier beschäftigt, findet man Probleme für schwarze Bauern. Viele haben eine weite Anreise auf die in Zentral- und Südnamibia angesiedelten Farmen und sind somit unter der Woche von ihren Familien getrennt, zusätzlich läuft die Umverteilung der landwirtschaftlichen Fläche nur schleppend. Basierend auf vergangenen Landenteignungen und Grenzziehungen gehört mehr als die Hälfte der Flächen weißen Farmern. Seit einigen Jahren hat die Neuverteilung auf einem freiwilligen Prinzip begonnen und erste Erfolge sind bereits sichtbar.

Die weit verbreitete Armut und die extrem ungleiche Verteilung von Vermögen sind große Herausforderungen für Namibia. Die seit März 2015 amtierende Regierung von Präsident Hage Geingob, die über eine klare Dreiviertelmehrheit im Parlament verfügt, will sich diesen Problemen stellen und hat sich zum Ziel gesetzt, Wohlstand für alle Namibier zu schaffen.

Voraussetzung dafür ist unter anderem die Beseitigung der Defizite im Bildungsbereich. Bisher ist das Bildungs- und Ausbildungssystem Namibias noch nicht effizient genug. Das liegt unter anderem an der geringen Attraktivität des Lehrerberufs und der schlechten Bezahlung sowie daran, dass große Teile der Bevölkerung die offizielle Unterrichtssprache Englisch nicht ausreichend beherrschen. Auch wenn die Zahl der Kinder, die eine Grundschule besuchen, mittlerweile auf rund 90 Prozent gestiegen ist, verfügen rund ein Drittel der Namibier über keinen Schulabschluss beziehungsweise haben nur die Grundschule abgeschlossen. Auch die Situation im Bereich der beruflichen Bildung ist stark verbesserungswürdig.

Auf dem Arbeitsmarkt fehlen viele Fachkräfte, gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit hoch. Offiziell liegt die Quote bei rund 25 Prozent. Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist sie noch deutlich höher.

Eine Hürde für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung ist auch die Energieversorgung. Namibia hat zu wenige eigene Kraftwerke und ist auf teure Stromimporte aus den Nachbarländern angewiesen. Auch aufgrund der für die kommenden Jahre erwarteten Energieengpässe ist das Interesse an erneuerbaren Energien in Namibia gewachsen.

Infrastruktur und Tourismus

Namibia gilt als Senkrechtstarter unter den afrikanischen Reisezielen. Seit seiner Unabhängigkeit verzeichnete das Land einen kontinuierlichen Anstieg an Touristen. So kamen zu Beginn der 90er Jahre jedes Jahr 10% mehr Urlauber als im Vorjahr, mittlerweile sind es jährlich 7%. Das Reiseziel ist besonders beliebt bei Europäern. Mit 86.000 Touristen im Jahr 2014 stellen deutschsprachige Reisende, sicherlich auch bedingt durch die koloniale Geschichte, dabei die größte Gruppe dar. Insgesamt 20% der Bevölkerung arbeitet bereits in der Tourismusindustrie, welche 15% des Bruttoinlandsproduktes ausmacht und somit nach dem Bergbau der wichtigste Wirtschaftszweig des Landes ist.



Durch die Größe und Weite des Landes wird eine große Vielfalt geboten, diese reicht von unterschiedlichsten Landschaftsformen von Dünen, Wüste bis hin zu Nationalparks mit dem großen Tierreichtum. Beliebt ist die Vielzahl an Tieren, die eine Safari zu einem

unvergesslichen Erlebnis werden lassen, auch Kultur und Geschichte des Landes haben viele Reisende nach Namibia gelockt.

Die Flugverbindungen nach Europa sind gut ausgebaut, dabei ist Windhoek Ausgangs- sowie Endpunkt aller Verbindungen. Das Fortbewegungsmittel innerhalb des Landes ist das Auto, denn ein Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln ist kaum vorhanden. Die Bahn dient meist dem Transport von Gütern und Überlandbusse sind eher die Ausnahme. Das namibische Straßennetz umfasst mehr als 45.000 Kilometer, davon ist weniger als ein Sechstel asphaltiert. Mehr als die Hälfte der Straßen haben eine Kies- oder Erdschicht. Diese schwierigen Straßenverhältnisse treiben aufgrund starken Verschleißes und hohen Versicherungskosten die Mietwagenpreise in die Höhe. Bis 2018 sollen weitere 1000 Kilometer Straße eine Asphaltsschicht erhalten.

Geographie und ökologische Situation im Land

Namibia liegt im Südwesten Afrikas und erstreckt sich über 824.000 m², damit ist das Land mehr als doppelt so groß wie Deutschland. Die Nachbarländer Namibias sind Angola, Sambia, Botswana und Südafrika.



Das Land gliedert sich in unterschiedliche Naturräume. Der Küstenstreifen besteht aus Namib-Wüste und Skelettküste und zieht sich entlang des Atlantiks. Richtung Landesinnere schließt sich ein Gebirgszug an, der bis zu 2.000 m Höhe erreicht, er wird Große Randstufe genannt. Im Osten des Landes liegt die Kalahari Wüste, welche im Osten an das Zentralplateau angrenzt. Zentral gelegen findet man mit 2.574 m Höhe den höchsten

Berg Namibias, der Brandberg. Ein Gegensatz zum restlichen Teil des Landes stellt der tropische Caprivi-Streifen dar, dieser bietet ein regenreiches Klima und üppige Vegetation. Flüsse gibt es vor allem an den Landesgrenzen, so bildet der Okavango im Norden und der Oranje Fluss im Süden die Grenze.

Eine große ökologische Herausforderung sind die geringen Niederschläge in Namibia, diese beeinflussen sowohl Mensch wie auch Tier. Die dadurch eingeschränkte Landwirtschaft hilft sich zunehmend mit künstlichen Bewässerungsflächen. Auch durch die Trockenheit ausgelöste Buschbrände stellen ein Problem für die Bevölkerung dar. Trotz dieses trockenen Klimas kann es während der Regenzeit zu regelrechten Überschwemmungen kommen, dies betrifft besonders die Caprivi-Region.

Als erstes Land weltweit hat Namibia den Naturschutz im Jahr 1990 in seine Verfassung aufgenommen und somit hat der Umweltschutz eine zentrale Bedeutung.



Rund 17% der Landfläche steht unter staatlichem Naturschutz, weitere 21% werden durch private Initiativen geschützt.

Im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung werden alternative Energien wie Solar- oder Windkraft immer beliebter, nehmen aber noch nicht den Stellenwert ein, den Sie könnten.

Des Weiteren setzt sich Namibia stark für den Tier- und Artenschutz ein, so lebt hier beispielsweise die weltweit größte freilebende Population von Spitzmaulnashörnern sowie Geparden. Das Land ist Heimat für mehr als 300 Säugetierarten, über als 500 Vogelarten und zahlreiche Reptilienarten. Auch die berühmten „Big Five“ kann man hier antreffen, dazu zählen Löwen, Elefanten, Nashörner, Büffel und Leoparden.

Sicherheit

Namibia gilt als vergleichsweise sicher und politisch stabil. Wie in den meisten Großstädten, kann es aber besonders in Windhuk zu Diebstahlsdelikten kommen.

- Zum Schutz auf Ihrer Reise empfiehlt es sich die gängigen Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten und beispielsweise nachts nicht alleine durch menschenleere Gassen zu gehen.
- Tragen Sie Ihre Wertsachen nah am Körper oder deponieren Sie sie sicher im Hotelsafe.
- Tragen Sie wertvollen Schmuck nicht allzu offen zur Schau.
- Beim Besuch von Märkten, Busplätzen und anderen stark frequentierten Orten sollte man sich vor Taschendieben in Acht nehmen.
- Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der wichtigsten Dokumente mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Detaillierte Informationen zur aktuellen Sicherheitslage im Land erhalten Sie unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/namibia-node/namibiasicherheit/208314> und natürlich auf Nachfrage direkt bei uns.

Religion



Rund 87% der Namibier sind, als Folge der Missionierung in der Kolonialzeit, Christen. Sie teilen sich wie folgt auf: 50% sind Lutheraner, 20% bekennen sich zum katholischen Glauben, jeweils 5% gehören der Niederländischen Reformierten Kirche, sowie der Anglikaner an; der restliche Teil verteilt sich auf kleinere Kirchen.

Auch traditionelle Naturreligionen existieren weiterhin, diese sind teilweise (auch aufgrund der Missionarstätigkeiten) mit dem christlichen Glauben vermischt. Insgesamt 13% der Einwohner gehören den traditionellen Religionen an, darunter die Stämme der San, Himba und Capriviener. Zwischen den Religionen gibt es große Unterschiede, gemein haben Sie allerdings die wichtige Bedeutung des Feuers. Die Gläubigen gehen davon aus, dass durch Feuer mit den Ahnen kommuniziert werden kann. Muslime gibt es nur wenige in Namibia und die Anzahl der Juden beschränkt sich auf eine Hand voll Familien im ganzen Land.

Sprache und Verständigung

Im Zuge der Unabhängigkeit 1990 wurde Englisch als Amtssprache gewählt und löste damit Afrikaans ab. Dies geschah vor allen Dingen, um gegenüber allen Völkern des Landes eine neutrale Position einzunehmen. Namibia bleibt dennoch ein mehrsprachiges Land: Afrikaans und Deutsch gelten als Verkehrssprachen und darüber hinaus werden 25 afrikanische Stile, darunter mehrere Bantu- und Khoisansprachen und –Dialekte gesprochen.

Eine Verständigung in Englisch ist fast überall im Land möglich, auch wenn der lokale Akzent im ersten Moment ungewohnt erscheinen kann. In manchen Gegenden wird des Weiteren auch noch Deutsch und Afrikaans gesprochen. Die Namibier legen großen Wert auf Sprache, so wird jedes Kind mindestens zweisprachig erzogen.



Klima und Reisezeit

Durch die Größe des Landes besitzt Namibia unterschiedliche Klimazonen. Der Norden ist durch häufigeren Regen wesentlich grüner wie der restliche Teil des Landes. Aus einer eher kargen Gegend wird im Norden eine vegetationsreichere Savannenlandschaft. Etwa die Hälfte des Landes nimmt die trockene Wüstenlandschaft ein, die restlichen 50% bestehen aus Savannenlandschaft und einem sehr kleinen Teil grüner Fläche.



Namibias Jahreszeiten verhalten sich aufgrund der Lage auf der Südhalbkugel entgegengesetzt zu Europa. In den warmen Sommermonaten (November–März) kann es durchaus mal regnen, vor allem ist dies zwischen Atlantik und Kalahari zu spüren; die sehr trockenen Wintermonate (Mai–September) sind im ganzen Land ähnlich. Im Allgemeinen variieren die Temperaturunterschiede

nicht sehr stark, denn auch in den Wintermonaten erlebt man angenehme 20 – 25°C, im Sommer liegen die Temperaturen tagsüber zwischen 30 – 35°C.

Für Europäer ist die beste Reisezeit zwischen Mai und September, denn die Temperaturen sind mild und es regnet kaum. Die Monate am Ende des namibischen Winters (August-September) ist die beste Zeit für Safaris, da sich aufgrund der Trockenheit viele Tiere an den wenigen Wasserstellen sammeln.

Erleben und Genießen:

Besondere Verhaltensweisen und Geschenke

Andere Länder, andere Sitten! Dieser viel zitierte Satz hat seine Gültigkeit nicht verloren. Viele unserer Verhaltensmuster lassen sich kaum innerhalb weniger Flugstunden ändern, doch durch Offenheit, die Einhaltung der üblichen Höflichkeitsregeln und ein wenig Humor, haben wir als Reisende die Chance, nicht nur wegen der Devisen ein gern-gesehener Gast zu sein.



Bitte bedenken Sie, dass der Lebensstandard in Namibia nicht mit dem hiesigen vergleichbar ist. Einigen Menschen vor Ort fehlt es an vielem, vor allem auch an den kleinen Dingen des täglichen Lebens. Für Einladungen oder um etwas Gutes zu tun, besteht die Möglichkeit kleine, persönliche Geschenke von zuhause mitzubringen. Sämtlicher Schulbedarf, wie z.B. Stifte, ist auch immer willkommen, sollte jedoch am besten vor Ort erworben werden.

Fotografieren

Achten Sie bei der Reisevorbereitung darauf, genügend Speicherkarten bzw. Akkus mitzunehmen und diese gut zu verstauen. Vor Ort ist es teilweise schwierig, einen Ersatz zu finden.

Das Fotografieren von militärischen Einrichtungen und Regierungsgebäuden ist streng verboten und wird kontrolliert. Häufig gehören auch Brücken bzw. Andere strategische Bauwerke dazu. Die lokalen Behörden erheben oftmals Gebühren für Videoaufnahmen bei historischen Plätzen.

Wenn Sie Menschen fotografieren wollen, fragen Sie vorher bitte um Erlaubnis. Viele Menschen werden es erlauben und für Sie posieren. Respektieren Sie aber auch eine Absage. Von versteckten Aufnahmen raten wir dringend ab.

Einkaufen und Souvenirs

Generell sind die Geschäfte in Namibia Montag bis Freitag zwischen 09:00 und 17:00 Uhr und samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Die notwendigen Kleinigkeiten wie Batterien und Toilettenartikel können nahezu überall erworben werden, erwarten Sie allerdings keine große Auswahl in den abgelegenen Orten. Lebensmittel und Dinge des alltäglichen Bedarfs haben einen Festpreis.

Handeln ist dabei nicht üblich. Anders sieht es bei Souvenirs aus. Hier wird es erwartet, dass Sie nicht den zuerst genannten Preis bezahlen.

Souvenirs gehören zum Urlaub, dafür sorgen schon die Verkäufer, die überall dort zu finden sind, wo es Touristen gibt. Es gibt sowohl Läden, in denen man ein Andenken erwerben kann als auch Märkte und Straßenverkäufer. Typische Souvenirs sind Textilien, Holz- und Perlenarbeiten sowie Silberschmuck. Wie überall gilt auch hier, dass die Qualität extrem schwanken kann. Vorsichtig sollten Sie bei „Allround“-Souvenirhändlern sein und Textilien beispielsweise in den dafür bekannten Stadtteilen kaufen. Fragen Sie einfach Ihren Reiseleiter nach guten Tipps!

Essen und Trinken

Namibia gilt als Fleisch und Fischland und es erwartet Sie eine große Vielfalt an Leckereien, die in der Regel frisch serviert werden. Es gilt das Motto „Aus dem Busch in die Pfanne“ und so hat man häufig frisches Fleisch, wie Springbock, Oryx, Strauß und Kudu auf dem Teller, welches aus eigener Produktion kommt. Rind wird eher weniger gegessen, denn es dient als Kapital auf den Farmen. Aus dem Meer erwarten Sie frangfrische Spezialitäten wie Makrelen, Brassen, Kabeljau, Hai- und Tintenfisch, Hummer, Langusten oder Austern.

Das Hauptnahrungsmittel der Namibier ist Pap, ein Brei aus Maismehl, der zum Frühstück süß und zu anderen Mahlzeiten mit Gemüse oder Fleisch gegessen wird. Ein weiteres typisches Gericht ist Biltong - getrocknetes Fleisch von Oryx, Antilope, Kudu oder Strauß.

Trinkwasser wird an jeder Straßenecke verkauft. Es ist sinnvoll eine 5L-Flasche im Fahrzeug zu lagern und sich aus dieser nach Bedarf umzufüllen. Leitungswasser sollten Sie vermeiden.

Praktische Reiseinformationen:

Visum und sonstige Einreisebestimmungen

Deutsche, Österreichische und Schweizer Staatsangehörige benötigen für die touristische Einreise für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen im Jahr einen noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass. Der Reisepass muss in einwandfreiem Zustand sein und noch mindestens zwei freie Seiten enthalten. Zudem muss er bei Ausreise noch 6 Monate gültig sein. Der gebührenfreie Einreisestempel wird bei Einreise erteilt.

Die Einreisebedingungen für weitere Nationalitäten teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit.

Besondere Impfungen sind für Namibia aktuell nicht vorgeschrieben.

Bitte beachten Sie, dass jeder Reisende grundsätzlich für die Einhaltung der Einreisebestimmungen selbst verantwortlich ist.

Gesundheit

Es wird empfohlen, die Standardimpfungen gemäß dem aktuellen Impfkalender des Robert-Koch-Instituts vor der Reise zu überprüfen und zu vervollständigen. Bei der direkten Einreise aus Europa (Direktflug) nach Namibia sind keine Pflichtimpfungen vorgeschrieben. Wenn Reisende aus gelbfiebergefährdeten Nachbarländern einreisen, ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung erforderlich.

Bei einer Reise in die Caprivi Region, im Norden des Landes sollte man sich, gerade zu Beginn der Regenzeit, dem Risiko von Malaria bewusst sein. Um sich vor Moskitostichen zu schützen, ist es empfehlenswert helle körperbedeckende Kleidung zu tragen, ganz-tägig Insektenschutzmittel auf freie Körperstellen aufzutragen und unter Moskitonetzen zu schlafen. Auch besteht die Möglichkeit eine Malariaprophylaxe einzunehmen. Zur Auswahl des passenden verschreibungspflichtigen Medikaments ist ein Gespräch mit dem Hausarzt oder des nächst gelegenen Tropeninstitut ratsam.

In Namibia ist die Immunschwäche HIV/AIDS weit verbreitet. Zwar hat sich in den letzten Jahren im Bereich der Neuansteckung einiges getan, dennoch sollte man beispielsweise bei offenen Wunden die üblichen Schutzmaßnahmen ergreifen.

Namibia bietet einen guten Standard an ärztlicher Versorgung, wobei die privaten Kliniken in den großen Städten ein höheres Niveau als die staatlichen Krankenhäuser haben. In den ländlichen Regionen ist die medizinische Versorgung nicht ganz so gut, daher ist eine Reiseapotheke mit den wichtigsten Medikamenten durchaus sinnvoll.

Verlust von Dokumenten

Nehmen Sie eine Fotokopie Ihres Reisepasses und der Flugtickets mit. Bei Verlust der Reisedokumente ist es dann leichter, Ersatz zu beschaffen. Bewahren Sie diese Kopien in Ihrem Gepäck, getrennt von den Originalen, auf.

Bei Verlust Ihrer Mobilfunk-, EC- oder Kreditkarte können Sie diese unter der folgenden Telefonnummer sperren lassen: +49 116 116 und +49 30 4050 4050 (Detaillierte Informationen unter www.sperr-notruf.de).

Währung und Geldumtausch

Die Währung in Namibia ist der Namibia-Dollar (NAD). Der Wechselkurs zum Euro beträgt aktuell ca. 1 € = 17 NAD bzw. 1 NAD = 0,061€ (Stand: November 2019). Den tagessaktuellen Wechselkurs finden Sie unter www.onda.com/lang/de/currency/converter.



Zusätzlich wird der Südafrikanische Rand (ZAR) als Zahlungsmittel anerkannt.

In Namibia kann man sowohl mit EC-Karte wie auch mit Kreditkarte an Geldautomaten (ATMs=Automated Teller Machines) Geld abheben. Bei der Verwendung der EC-Karte muss je nach Abkommen der Bank auf das Maestro oder Cirro Zeichen geachtet werden, auf den ATMs sind entsprechende Aufkleber angebracht. Die gebräuchlichsten Kreditkarten sind Master Card und Visa Card, damit kann man fast überall bezahlen. Aber auch American Express und Diners Club wird in großen Hotels und an Automaten akzeptiert.

Zusätzlich sollten Sie sich eine Bargeldreserve in Euro mitnehmen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Zeitverschiebung



Während der europäischen Sommerzeit liegt Namibia 1 Stunde zurück, in der europäischen Winterzeit sind die Namibier 1 Stunde voraus. Die Umstellung erfolgt am ersten Aprilwochenende zur Winterzeit und am ersten Sonntag im September zur Sommerzeit.

Post und Telekommunikation

Für den Postversand nach Übersee empfiehlt sich Luftpost, diese nimmt i.d.R. zwei Wochen in Anspruch.

Die internationale Vorwahl für Namibia ist +264. Internationale Gespräche können zum Teil sehr teuer sein, informieren Sie sich daher vorab über den Minutenpreis. Alternativ können Sie in Internetcafés nach günstigeren Alternativen fragen. In ländlicheren Regionen braucht man viel Geduld bis man eine Verbindung aufbauen kann.

Vor Ort kann man eine namibische SIM Karte erwerben, um mit dem eigenen europäischen Handy zu roamen. In einigen Hotels steht ein W-LAN (WIFI) Zugang zur Nutzung des Internets zur Verfügung, dieser ist in einigen Unterkünften, vor allem in den Großstädten, oftmals kostenlos.

Stromspannung

Die Stromspannung in Namibia beträgt 220/240 V. Die Steckdosen sind für drei Stifte ausgelegt, daher braucht man für elektrische Geräte mit Schuko-Stecker einen Adapter. Im Land kann es ggfls. zu Stromausfällen kommen, eine kleine Taschenlampe ist daher für die Abende sinnvoll.

Reiseliteratur

- Rohrbach, Carmen: Namibia - Abenteuerliche Begegnungen mit Menschen, 2007
- Mandus, Anna: Licht und Schatten in Namibia- Alltag in einem Traumland, 2015
- Pfrogner, Robert: Namibia – Der Süden: Einladung zur Rundfahrt, 2016

Wichtige Adressen

Botschaft der Republik Namibia
Reichsstr. 17
14052 Berlin
Tel.: +49 30 254 095 0
konsular@namibia-botschaft.de
www.namibia-botschaft.de

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Sanlam Centre, 6. Etage
Independence Avenue 145, Windhoek
POB 231, Windhuk, Namibia
Tel: +264 61 273 100/273 133
info@wind.diplo.de
www.windhuk.diplo.de

Weitere Informationen im Internet

Allgemeines: www.auswaertiges-amt.de
www.namibia-tourism.com
www.namibia-botschaft.de

Nachrichten: www.allafrica.com/namibia

Gesundheit: www.fit-for-travel.de
www.crm.de
www.die-reisemedizin.de
www.rki.de

Wechselkurse: www.oanda.com/convert/classic



REISEN MIT SINNEN

Pardon/Heider Touristik GmbH
Erfurter Straße 23
D- 44143 Dortmund

Unsere Website
Kapverden-Wander-Erlebnisreisen

Fon 0049 (0)231 589792-0
Fax 0049 (0)231 164470
info@reisenmitsinnen.de

www.reisenmitsinnen.de
www.kapverdischeinseln.de

Sie erreichen uns montags bis freitags
sowie samstags

08.00 - 19.00 Uhr
10.00 - 13.00 Uhr

Das Team Afrika erreichen Sie direkt:

0049 (0)231 589792-40
afrika@reisenmitsinnen.de

Aktueller Stand: November 2019

Diese Broschüre wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.